3. 91. a

Ausschließende Privilegien.

Das Staats-Ministerium hat nachstehende Privilegien verlängert:

1. Das dem François Charles Lepage auf die Erfindung einer festen Masse, genannt „gehärtetes Holz“ unterm 11. Juni 1856 ertheilte, kühler an Larpainé & Comp. übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

2. Das dem Klement Duplomb auf Verbesserung der Appreturpressen unterm 12. Dezember 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem David Franz Ludwig Ruchet, auf die Erfindung einer neuen Rotations-Maschine unterm 24. Februar 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Henri Louis Dormoy auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, wohlfeile Schnüre zu erzeugen, unterm 27. März 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

5. Das dem Karl Emanuel Brosch auf die Erfindung, einen Mahlgang durch den Lauf des untern Mählsteines zu betreiben, unterm 27. Dezember 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Dr. Franz Bill auf die Erfindung, den Druck der atmosphärischen Luft zur Bewirkung einer rotirenden Bewegung zu benützen, unterm 16. Dezember 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem August Reiss auf Verbesserung seiner sogenannten „Non plus ultra Kaffee-Maschine“ unterm 16. Dezember 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres.

8. Das dem Wilhelm Knaut auf die Erfindung von neuen Ventilhähnen für Feuerpfeifen, alle Gattungen von Pumpen und andere derartige Maschinen unterm 17. Dezember 1851 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zehnten Jahres.

9. Das dem Johann von Lihatschew auf eine Erfindung in Erzeugung von Leinen, Fässern und Fässchen unterm 12. Dezember 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das den Gebrüdern Georg, Nikolaus und Alexis Durin auf Verbesserung ihrer Drahtsticken-Maschine unterm 4. Dezember 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

11. Das dem Hene Prudent Patrice Dagron auf Erfindung einer mikroskopischen Vorrichtung unterm 3. Mai 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

12. Das dem Julien François Belleville, auf die Erfindung eines unerschütterlichen Dampferzeugers unterm 3. März 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

13. Das dem Andreas Zoubshanioff auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, Fässer und andere hölzerne Gefäße anzukitteten unterm 2. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

14. Das dem Stanislaus Chodzko auf die Erfindung eines Düngers unterm 28. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

15. Das dem Pierre Amable de St. Simon Sicard auf die Erfindung eines Verfahrens, um Roh-eisen in Stahl zu verwandeln unterm 28. März 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

16. Das dem Joseph Jakob auf eine Verbesserung des Verfahrens bei Verwendung des Wolframers zur Eisen- und Stahlbereitung unterm 21. Dezember 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

17. Das dem Siegfried Marcus auf eine Verbesserung des Morse'schen Relais unterm 21. Jänner 1860 ertheilte, theilweise an die Direktion des k. k. Staats-Telegraphen übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. 117. a (2)

Nr. 70 Pr.

Kundmachung.

Die Amtswirksamkeit der nach Allerhöchster Anordnung Seiner k. k. apostolischen Majestät zu reaktivirenden selbstständigen Landesbehörde für das Herzogthum Krain

mit dem vollen systemmäßigen Wirkungsbereich der vorbestandene k. k. Landesregierung in Laibach beginnt am 25. April l. J.

Was hiemit im Einvernehmen mit der k. k. Statthalterei in Triest zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Laibach, am 20. April 1861.

Der k. k. Landesesh

Dr. Karl Allepitsch Edler u. Krainfels m. p.

3. 123. a (1)

Nr. 5793.

Konkurs.

Zu besetzen sind: mehrere Fabrikations-Praktikanten-Stellen bei den Tabakfabriken in der 12. Diätenklasse, mit einem Taggeld von 78³/₄ Kreuzer.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, insbesondere des ledigen Standes, und der an einer höhern technischen Lehranstalt mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien binnen 4 Wochen bei der k. k. Central-Direktion der Tabakfabriks- und Einlösungämter in Wien einzubringen.

Bei solchen Bewerbern, welche noch nicht im Staatsdienste stehen, ist die Aufnahme vom dem guten Erfolge einer mindestens 6wöchentlichen Probepraxis bedingt, und wird noch bemerkt, daß den geeignet befundenen Kandidaten die baldige Erlangung einer Fabrikations-Assistenten-Stelle in Aussicht gestellt werden kann.

Bewerber, welche die an einer höhern technischen Lehranstalt zurückgelegten Studien nicht nachzuweisen vermögen, können nicht berücksichtigt werden.

Wien am 22. März 1861.

3. 116. a (2)

Konkurs Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Illyrien und Küstenland sind einige Finanzwach-Kommissärsstellen I. und II. Klasse, mit den Gehältern jährlicher 630 fl., beziehungsweise 525 fl. und den systemisirten Nebenentlohnungen, zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre vor-schriftsmäßig dokumentirten Gesuche, insbesondere unter Nachweisung der Prüfung aus der Warenkunde und dem Zollverfahren, oder aus der Verzehrungssteuer-Vorschriften und der Kenntniß einer slavischen oder der italienischen Sprache, binnen vier Wochen im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz den 16. April 1861.

3. 120. a (2)

Zu besetzen ist die Kontrollorsstelle bei der Landeshauptkasse in Laibach, in der IX. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 1260 fl., und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, insbesondere unter Nachweisung der krainischen Sprache, der Prüfungen aus der Berechnungskunde und den Kassavorschriften, und der Kautionsfähigkeit im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen sechs Wochen bei der k. k. Steuer-Direktion in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 15. April 1861.

3. 738. a (1)

Nr. 1452.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Laurin mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe

wider denselben bei diesem Gerichte Johann Smrekar, durch Dr. Mack, die Klage wegen Föschung eines am Waldantheile Mappä-Nr. 104, Keltf. Nr. 102, seit 15. Juli 1790 haftenden Sages pr. 54 fl. 40 kr. eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung ange sucht, welche auf den 29. Juli 1861 bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Jakob Laurin diesem Gerichte unbekannt, und weil ee vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Suppantitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Jakob Laurin wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Suppantitsch Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Von dem k. k. Landesgerichte. Laibach am 13. April 1861.

3. 697. (3)

Nr. 1530.

Konkurs der Gläubiger

des Handschuhmachers Johann Schäffer in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird allen Denjenigen, denen daran gelegen, bekannt gemacht:

Es sei in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte bewegliche und über das in denjenigen Kronländern, für welche die Zivil-Jurisdiktionsnorm vom 20. November 1852, R. G. Bl. Nr. 251, in Wirksamkeit steht, befindliche unbewegliche Vermögen des Johann Schäffer, Handschuhmachers in Laibach, gewilligt und zum Konkursmassevertreter Herr Dr. Uranitsch, zu seinem Stellvertreter Hr. Dr. Suppan bestellt worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, erinnert, bis den 15. Juni l. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter der Konkursmasse bei diesem Gerichte einzureichen.

Wer seinen Anspruch an die vorbezeichnete Konkursmasse binnen obiger Frist nicht anmeldet, oder unterlassen würde, in seiner Klage nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, wird nach Ablauf der erstbestimmten Tage nicht mehr angehört, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, sollen in Rücksicht des gesammten, in obbenannten Ländern befindlichen Vermögens des eingangsgenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührt, wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Laibach den 16. April 1861.

Z. 620. (2) Nr. 4988.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Paul Stefanz von Hirschdorf hiermit erinnert:

Es habe Simon Mathievizh von Karlstadt, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 25 fl. 57 kr. ö. W., sub praes. 19. Dezember 1860, Z. 4988, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. Juni 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des sum. Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Peter Wischal von Borschloß als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Dezember 1860.

Z. 621. (2) Nr. 5078.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Talsche von Restopelsdorf hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus J. M. Stine & Komp. von Chicago, Staat Illinois in Nordamerika, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 66 Dollars 28 Cent. c. s. c., sub praes. 26. Dezember 1860, Z. 5078, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. Juli 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Valentin Preuz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Dezember 1860.

Z. 622. (2) Nr. 5079.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Jakob Spritzer von Gorenze hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus J. M. Stine & Komp. von Chicago, Staat Illinois in Nordamerika, durch Herrn Dr. Supan von Neustadt, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 219 Dollars 9 Cent. c. s. c., sub praes. 26. Dezember 1860, Z. 5079, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. Juli 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Dr. Preuz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Dezember 1860.

Z. 624. (2) Nr. 153.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Georg Jermann von Roschitz hiermit erinnert:

Es habe Johann Wolf von Tschernembl, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 71 fl., sub praes. 12. Jänner 1861, Z. 153, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. Juli 1861, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Johann Lillak von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Jänner 1861.

Z. 625. (2) Nr. 168.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzapfel von Reifnitz, gegen Johann Jermann von Babina, wegen aus dem Vergleiche vom 23. November 1859, Z. 3355, schuldigen 135 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Rektf. Nr. 34, Urb. Nr. 51, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 515 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Mai, auf den 15. Juni und auf den 13. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. Jänner 1861.

Z. 626. (2) Nr. 169.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzapfel von Reifnitz, gegen Georg Gregorizh von Döblich, wegen aus dem Vergleiche vom 23. November 1859, Z. 3358, schuldigen 122 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Thurnau sub Rektf. Nr. 14, Cur. Nr. 113, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 500 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 29. Mai, auf den 26. Juni und auf den 27. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. Jänner 1861.

Z. 627. (2) Nr. 170.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzapfel von Reifnitz, gegen den Josef Sterzichen Verlass von Loka, wegen aus dem Vergleiche vom 28. November 1845, Z. 3265, schuldigen 38 fl. 39 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Kur. Nr. 303 1/2 und 33 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 170 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Mai, auf den 19. Juni und auf den 24. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Jänner 1861.

Z. 628. (2) Nr. 412.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des J. M. Stine et Komp. von Chicago, gegen Michael Staudoher von Wotzville, wegen aus dem Vergleiche vom 16. September 1859, Z. 3978, schuldigen 87 fl. 61 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rektf. Nr. 204 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 285 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juni, auf den 3. Juli und auf den 3. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. Februar 1861.

Z. 652. (2) Nr. 1648.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Alex. Widiz und dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Gaskperlin von Kaplawas wider dieselben die Klage auf Erziehung des Eigenthums der sub Rektf. Nr. 2, Urb. Nr. 131 ad Gut Steinbüchl vorkommenden Waldrealität sub praes. 23. März 1861, Z. 1648, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Juli früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Kronabetzogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. März 1861.

Z. 653. (2) Nr. 1660.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg, Johann und Maria Kallischnig, dann Lukas Preleszig hiermit erinnert:

Es habe Kasper Kallischnig von Breßje wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der sub Urb. Nr. 258, Rektf. Nr. 199 ad Kreuz intabulirt bastenden Sachposten sub praes. 23. März 1861, Z. 1650, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Juli früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Kronabetzogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. März 1861.

Z. 654. (2) Nr. 913.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem Michael Urbanzh und dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anna Vostianzhizh von Großpublog wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes der Realität sub Berg. Nr. 237 ad Herrschaft Thurnamhart sub praes. 18. März 1861, Z. 913 hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. Juni früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Martin Urbanzh von Bregge als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls rechtzeitig zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 18. März 1861.

Z. 656. (2) Nr. 524.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Rode von Stein in die angesuchte Relizitation der vom Johann Stirn laut Lizitations-Protokolls vom 21. Jänner 1858, Nr. 269, um 1523 fl. C. M. erstandenen, vorhin dem Josef Stirn gehörig gewesenem, in Moseberg liegenden, im Grundbuche Gut Höslein sub Urb. Nr. 191 vorkommenden Halbhube, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des sämigen Erlebers bewilliget und hiezu die einzige Tagsatzung auf den 14. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Besage bestimmt, daß diese Halbhube dabei um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. Februar 1861.